EREIGNISSE IN GISWIL MIT DER ENDZAHL 0

1880 ..... Auf der Alp Sattel entsteht ein neuer Spycher.

1910 ..... Der Alpstall von Arnischwand wird erbaut.

1910 ..... Ein neuer Stall wird auch auf der Alp Seli erstellt.

1930 ..... Neubau eines Spychers im Mittlischt Arni.

1960 ..... **Unwetter und grosse Überschwemmungen in Giswil.**

Im Juni hat sich ein verheerendes Unwetter «…über die Gegend von Giswil entladen, wo man seit dem Jahre 1898 keine solche Schreckensnacht erlebt hat. Die kleinsten Bäche schwollen zu reissenden Flüssen an und die von ihnen geführten gewaltigen Geröll- und Schuttmengen haben enormen Schaden an Heimwesen und Kulturland angerichtet.» Der Rütibach hat vor allem im Bereich von Rieblis Halten die Schale stark beschädigt. Noch während den Reparaturarbeiten hat ein schweres Gewitter erneut grossen Schaden am Gerinne angerichtet.

Auch der Rufibach trat über die Ufer und richtete grossen Schaden an.

Am 26. Juni 1960 stand in der Zeitung: «Das schwere Unwetter, das unlängst Giswil heimsuchte, verursachte, wie bereits gemeldet, gewaltigen Schaden. Der Steinibach brachte derart viel Material mit, dass das Bachbett vollständig ausgefüllt und das Leitwerk auf eine Länge von rund 200 Meter zerstört wurde. Um aber dem vielen Geröll Herr zu werden, wurde ein Spezial-Pulldoxer von der Firma Lötscher, Littau, eingesetzt. Dieses Riesenfahrzeug wurde allgemein viel bewundert. Es hat ein Gewicht von 40 Tonnen, 335 PS, und die Schaufelbreite ist 4.30 Meter. Dieses Gefährt arbeitet zurzeit im Bett des Steinibaches und muss über 20'000 Kubikmeter Geröll auf die Seite schieben, damit wieder ein Damm entsteht. Für die Zufahrt des Pulldoxers musste eine Strasse

Der Rütibach richtete grossen Schaden an, besonders im Heimwesen Hälteli

Eine nicht alltägliche Wildbachreinigung mit dem 40 Tonnen schweren Spezial-Pulldoxer

von 770 Meter Länge erstellt werden, die teilweise vom Riesengefährt über Bäume und Steine hinweg selber gebahnt wurde.»
Auch die Laui und die Mettenlaui traten über die Ufer und richteten grossen Schaden an. Die Brücke über die Mettenlaui im Hinterbrenden wurde zerstört und die Zufahrt zu den Liegenschaften am Fusse des Sattelpasses unterbrochen. Noch im selben Jahr wurde eine Betonbrücke erbaut.
Auch vom Rudenzerberg her gab es Überschwemmungen und Murgänge. Die Brünigstrasse musste vorübergehend gesperrt werden und die darunter liegenden Heimwesen im Schwendiboden und Buochholz wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen.

1960 ..... Der Jodlerklub Giswil wird gegründet (Bericht im INFO 2/10).

1970 ..... Aus dem Gebiet Mettlen/Brümsten ging nach einem grossen Unwetter ein gewaltiger Erdrutsch gegen die Alp Feldmoos nieder. Etwa 2000 m^3 gerieten am 20. Juni in Bewegung. Das Material übersarte einen beträchtlichen Teil der Alp und bedrohte auch die Alphütte. Wände waren bereits eingedrückt. Man hatte damals grosse Angst, ein grösserer Rutsch könnte die ganze Hütte wegdrücken, zerstören und im schlimmsten Fall das Holz samt dem Erdutschmaterial via Rotmoosgraben Richtung Grossteil hinunter bewegen. Deshalb entschloss man sich, die Alphütte niederzubrennen und die Alp aufzugeben. Einige Teile der verbleibenden Alpfläche wurden fortan von Privaten genutzt.

Die Alphütte auf der Feldmoosalp wird vom Schlamm begraben. Bereits wurden die ersten Mauern eingedrückt.

Neue Massnahmen im Rutschgebiet Feldmoos, Giswil, das Abbrennen des Alpstalles

1989/1990 ..... Das Schulhaus 1957 wird erweitert und erneuert. Das Kantonnement im Dachstock wird abgerissen, es entstehen neue Schulzimmer, Gruppenräume, Büros. Richtung Fussballplatz wächst ein neuer Teil aus dem Boden. Neue Werk- und Maschinenräume, eine moderne Schulküche und grosse Gruppenräume entstehen. Eine zweite Treppe erschliesst das stark vergrösserte Gebäude.

INFORMATIONEN VON HANS SCHRACKMANN-STEUDLER UND BÄRTI IMFELD